

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 31.

Donnerstag, den 14. März.

1872.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Die Gemeinderäthe werden an die umgehende Einsendung der Berichte über die Veränderungen im Bestand der Steuerobjekte unter Hinweisung auf den Erlaß vom 17. März 1869 (Amtsblatt Nro. 32) hiemit erinnert.  
Den 11. März 1872.  
R. Oberamt. Thym.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Die Versezung einer Menagehütte vom Hirsauer Tummel an die neue Gindringen-Hochdorfer Straße, welche für Erd-, Maurer-, Zimmer- und übrige Arbeiten veranschlagt ist zu 3675 fl., ist im Submissionswege und gegen Pauschal-Entscheidung zu vergeben, und sind der Ueberschlag, Bedingnißheft und Pläne zur Einsicht hier aufgelegt.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Versezung der Menagehütte“

längstens bis

Montag, den 18. dieß, Abends 4 Uhr,

hierher einzureichen, und findet um halb 5 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.  
Ragold, den 9. März 1872.  
R. Eisenbahnbauamt.  
Herrmann.

Liebeszell.

## Wiederholter Bauafford.

Die für Reparatur des Rathhauses, sowie des Hauses und Scheueranteils Nro. 2. nöthigen Maurer- und Schreinerarbeiten sind noch nicht vergeben und werden wiederholt im Submissionsweg ausgeschrieben. Nach dem Ueberschlag ist berechnet:

Rathhaus:	Haus- und Scheuerantheil Nr. 2.:
Maurerarbeit . . . . . 634 fl. — fr.	201 fl. 27 fr.
Schreinerarbeit . . . . . 395 fl. 34 fr.	158 fl. 40 fr.

Zeichnung und Ueberschläge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Offerte, welche den Aufschlag in Procenten ausgedrückt enthalten, schriftlich und versiegelt spätestens am Montag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu übergeben.

Den 10. März 1872.

Stadtpflege.  
Bauer.

Eindelfingen.

## Groß- und Klein-Mutholz-Verkauf.

Im hies. Stadtwalde kommen zum Verkauf:

am Freitag, den 15. März d. J.,	
25 Eichen,	2—13 Mtr. lg., 27—94 Cent. stark.
55 Blattbuchen,	2—5 " " 26—68 " "
25 Hagenbuchen,	2—6 " " 12—22 " "
65 Birken,	3—8 " " 12—38 " "
10 Wagnereichen,	4—8 " " 18—31 " "
20 Forchen,	5—10 " " 19—27 " "

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der neuen Stuttgart-Vöblinger Poststraße bei der langen Brücke;

am Samstag, den 16. März d. J.,

10 Eichen,	3—7 Mtr. lg., 15—60 Cent. stark.
16 Blattbuchen,	4—7 " " 31—71 " "
103 Birken,	3—10 " " 14—40 " "
2 Erlen,	8—10 " " 22 " "

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der hiesigen Stuttgarter Straße beim Waldschützenhäuschen.

Den 9. März 1872.

Stadtpfleger Däuble.

Calw.

An den Pocken

sind erkrankt:

Die Frau des Eisenbahnarbeiters Engelhardt mit 2 Kindern, wohnhaft bei Schneider Lohholz, jetzt im Krankenhaus untergebracht.

Karl Zahn, Schuhmacher im Armenhaus.

Stadtschultheißenamt.

Haffner, A.-B.

Revier Naislach.

## Verkauf von birkenem Besenreisach.

Am Freitag, den 15. d. M., werden ca. 36 Tracht birken Besenreisach in kleineren Parthien im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr in der Forstbienerwohnung in Oberreisach.

Naislach, den 12. März 1872.

R. Revieramt.

Mezger.

Revier Hirschau.

## Begunterhaltungsafford, Beifuhr und Kleinschlagen

von 675 Koplasten Kalk- und Sandsteinen auf die Wege der Ottenbronner und Hagenhardter Gut, wird Samstag, den 16., Vormittags 11 Uhr, auf der Revieramtskanzlei veraffordirt.

Hirschau, den 12. März 1872.

R. Revieramt.

Weltenschwann.

## Langholz-Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 15. März,

verkauft die hiesige Gemeinde 100 Stück forchene Langholzstäume im öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr

Gassenwirth Volle.

Anwaltamt.

Pfommer.

## Privat-Anzeigen.

Calw.  
Sonntag, den 17. März,  
katholischer Gottesdienst.  
Der Geistliche ist von Morgens 5 Uhr an in der Sacristei zu treffen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

## Augenbretzeln

Bäder Enz.

Calw. Weiter eingegangene

Beiträge für Persien:

Bei Defan Mezger: Von J. J. 4 fl.



von Hirsauer Schülern fl. 2. 51., C. fl. 1.,  
 C. E. fl. 1. 45., N. Schw. von Altburg 30 fr.,  
 N. i. Simm. 12 fr., S. i. Neubl. fl. 1. 24 fr.  
 Bei Aker: Bon J. S. 24 fr., N. N. 12 fr.,  
 F. B. fl. 1., S. F. N. fl. 1., R. 30 fr.,  
 W. Wg. fl. 1. 45., C. L. 30 fr., Fr. B. 30 fr.,  
 M. R. 9 fr., C. S. fl. 1., C. D. v. Simmoz. h.  
 fl. 1. 30., Opfer von einer hiesigen Bibel-  
 stunde fl. 2. 51., D. W. 24 fr., Fr. B.  
 fl. 1. 45., N. N. fl. 1. —, N. N. fl. 1. 10.,  
 J. G. 30 fr., N. N. fl. 1. 45., N. N. fl. 1. —,  
 N. N. 30 fr., Kollekte von Agenbach fl. 7. —,  
 Kirchenopfer von Monakam fl. 2. 30., durch  
 Stadtpf. Herrn. in Liebenzell fl. 5. —, Abr.  
 v. Hirsau fl. 1. —, A. M. 24 fr., Kirchen-  
 opfer v. Altburg fl. 9. 45., M. R. 30 fr.,  
 C. St. fl. 2. —, B. 12 fr., R. 18 fr.,  
 Hammanns Wtw. v. Oberhaugst. fl. 1. —,  
 v. Pf. A. Dachtel Kollekte fl. 8. 5., M. N.  
 fl. 1. —, S. in St. fl. 2. 30., N. N. v.  
 Teinach fl. 3. —, C. F. 42 fr., Chr. Kr.  
 fl. 1. —, N. N. 24 fr., Kirchenopfer v.  
 Gchingen fl. 17. 42 fr., Str. Zusp. F.  
 fl. 1. —, durch Frau S. N. N. fl. 1. —,  
 G. S. fl. 3. 30., Fr. N. 24 fr., S. B.  
 in S. fl. 25. —, A. T. u. J. 3. fl. 2. —,  
 Hr. Sch. Dienstmädchen 48 fr., durchs Pf. A.  
 Simmozheim Kirchenopfer fl. 19. 18., von  
 der Gemeinsh. fl. 5. 15., L. R. fl. 2. —,  
 C. B. fl. 2. —, S. W. fl. 1. —, L. W.  
 v. Calw 30 fr., N. R. v. Simmoz. 30 fr.,  
 W. 30 fr., Opfer v. Dachtel 24 fr., Pfr.  
 v. Dachtel fl. 1. — Bon der Red. d. Bl.  
 wurden sämtliche Annoncen unentgeltlich  
 aufgenommen.

Gesamteinnahme fl. 228. 40 fr.  
 Hiemit ist die Sammlung geschlossen.  
 Gott vergelte es den lieben Gebern!

**Emser Pastillen**  
 gegen Catarrhe, Verschleimung, Haloweb etc. etc.,  
**Riffinger Pastillen**  
 gegen Verdauungsbeschw., Driechsucht, Bluteere,  
**Friedrichshaller Pastillen**  
 gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,  
**Krankenheiler Pastillen**  
 gegen Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten,  
 in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-  
 Anweisung à 30 fr. nur echt auf Lager in Calw  
 in beiden Apotheken, sowie in fast sämtlichen  
 Apotheken Deutschlands.

Calw.  
**Empfehlung.**  
 Bei herannahender Saison erlaube ich  
 mir mein mit den neuesten Dessins wieder  
 aufs beste ausgestattetes Lager in em-  
 pfehlende Erinnerung zu bringen und  
 mache zugleich auf eine Parthie  
**Sommer-Stoffe,**  
 sowie diverse Reste, zu herabgesetzten  
 Preisen, aufmerksam.  
 Fr. Klinger.

Liebenzell.  
 Unteres Bad.  
 Aus meiner **Wannschule** kön-  
 nen noch einige Hundert  
**junge Apfelbäume**  
 bezogen werden, und werden solche  
 wegen Räumung des Platzes äußerst  
 billig berechnet.  
 Hermann Wessel.

Calw.

# Größer Ausverkauf

meines

## Ellenwaaren-Lagers

zu außerordentlich billigen Preisen, bestehend in: **Tybet**, schwarz und gefarbt,  
**Doppellüste, Mohair, Flanell**, halbwollenen Zeugen, **Schottisch** und  
 dunkle Muster, **Seide-Lüste, Barchent** zu Betten und Kleidern, weiß **Pi-  
 quées** und **Satin's** zu **Bettüberzügen** und **Unterröcken**, **Leinentuch**,  
**Cassinet, Turndrill** und sonstige **Hosenzzeuge**, **seidene Foulards** und  
**Cravätchen** in großer Auswahl, **Wollmouffe!** in **Cravätchen**, große  
**Halstücher** in Wolle und Baumwolle, **Vorhangzeuge**, **Jaconet's** und  
**Woll**, und alle Sorten feibener und baumwollener **Bänder**.

August Sprenger.

## Universal-Magenbitter

von Apotheker Paul Koch in Alpirsbach,  
 vom hohen königl. württemb. Medicinalkollegium als reines, magenstärkendes Mittel  
 concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist  
 besonders auf der Reise ein werthvoller Begleiter. Jeder Flasche liegt ein Pro-  
 spekt bei. Borräthig bei  
 Emil Georgii in Calw.

## Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft  
 Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

## Der Pforzheimer Beobachter,

(Anlage 2800),  
 Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,  
 empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzeile.  
 Bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
 Abonnement vierteljährig 1 fl. 9 kr. zuzügl. Postzuschlag.

## Zu Confirmationsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl lein. und baumwoll. Taschentücher, Battisttücher,  
 Garnituren und Cravatten, Piqué und Piquérips, sowie abgepaßte Unterröcke.  
 Chr. Jml. Kraushaar.  
 NB. Leinene Taschentücher, so lange Borrath, noch zu billigen Preisen.

## Von höchster Wichtigkeit für Augenranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heil-  
 kraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen  
 bekannt und berühmt gewordene echte **Dr.  
 White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt  
 in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim An-  
 kauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele  
 Tausende von den verschiedensten Augen-  
 krankheiten geheilt, gestärkt, und sicher  
 vor Erblinden geschützt worden, und erfreut  
 sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes,  
 welches auch die täglich einlaufenden Lobre-  
 hungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist  
 concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft  
 und begutachtet, als bestes **Augen-Heil-  
 und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon  
 35 fr. zu beziehen durch Emil Georgii in Calw.

## Gelder

von und nach Amerika  
 besorge ich vermittelt meiner directen  
 Verbindung mit soliden Bankhäusern dort-  
 selbst rasch und billig, auch sind zu jeder  
 Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu  
 haben.  
 Emil Georgii.

Hirsau.  
 Gut eingebrachtes  
**Heu und Stroh**  
 hat zu verkaufen  
 Friedrich Delschläger d. Alt.

Mit allen gangbaren Sorten  
**Garten-Samen**  
 bin ich wieder in frischer zuverlässiger  
 Waare bestens versehen und empfehle solche  
 zu geneigter Abnahme höflichst.  
 Ch. Fr. Deutsche.

Ein solider  
**Arbeiter**  
 findet dauernde Beschäftigung bei  
 Friedrich Kentschler,  
 Schuhmacher.

Ein geordnetes Mädchen,  
 das im Nähen einige Gewandtheit hat,  
 findet bei mir dauernde Beschäftigung.  
 Christ. Lud. Wagner.

Allen 3  
 empfiehlt ein  
 geprüfetes Univer-  
 sitätigen Schmerz  
 in Flacons zu 1

Bett

Bett  
 empfiehlt billige

Sehr schöne  
 verkauft

Guten  
 hat zu verkaufen

Schön  
 hat zu verkaufen  
 Joh.

Calw.  
 Strafgericht in d.  
 arzt Ludwig Bau-  
 lung und Aburth  
 in Herrenberg er-  
 durch Fahrlässigkeit  
 welcher er vermög-  
 inden er, obwohl  
 anderer Mittel, als  
 dennoch den gena-  
 sendet habe, und  
 anweisung, daß  
 können, in Folge  
 frank, und nach  
 nicht in Abrede, d-  
 fer enthaltende W-  
 Gebrauchsanweisu-  
 wie solches bei R-  
 ja sogar in noch  
 erfolge verordnet  
 sei, wie schon and-  
 er sich darüber, w-  
 machte Erfahrung  
 Arzt unterrichtet  
 Durch die Verthei-  
 igte Karbolsäure  
 daß solche in der  
 immer ganz verbr-  
 sich in der überm-  
 entehrte bei den  
 Schwächen der S-  
 Mitglied der mel-  
 tin, daß Reichert  
 sei. Das Gericht  
 dem hohen Grade  
 Erlaube zu der G-  
 Beschuldigten de-  
 bingen ist zur E-  
 nicht erschienen.

WC. Ein  
 Der neugewähl-  
 v. Schürken  
 betreffend die an-  
 fachen Maßstab  
 v. Mittnacht  
 Pflichtigung der  
 etwas veränderte  
 thung des Verich-  
 z. ar zunächst G-  
 höchst wichtige  
 für Württemberg  
 gestellt in gar  
 mach für Baden  
 eine ähnliche Gr-  
 R. Württemb.  
 neu Verhandlung



**Allen Zahnwehleidenden**  
empfehlen ein untrüglich probates amtlich  
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,  
in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

**Bettüberwürfe**  
und  
**Bettvorlagen**  
empfehlen billigst  
Chr. Jml. Kraushaar.

Sehr schönen schwedischen  
**Frühhaber**  
verkauft  
L. Deutelspacher  
auf dem Henberger Hof.

**Guten Winkeldung**  
hat zu verkaufen  
Weiß, Schuhmacher.

**Schönen Säehaber**  
hat zu verkaufen  
Joh. Sattler, Schuhmacher,  
in der Vorstadt.

Sehr schöne  
**Salat-Seklinge**  
empfehlen  
Gärtner Klöpfer  
auf dem Markt.

Ich erlaube mir auf meinen fastigen  
**Emmenthaler**  
und reifen  
**Bachsteinkäse**  
aufmerksam zu machen.  
Hud. Scheuerle,  
Inselgasse.

Alle Sorten besten  
**Gartenjamen**  
sind zu haben bei  
Stidel in d. Vorstadt.  
Den von J. A. Schawewer in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen  
**Leder-Gerbseffstoff**  
empfehlen in Flaschen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger  
**Schreinergefelle**  
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
W. Schlotterbeck, Schreiner.

Ein heizbares  
**Stühle**  
samt Bett ist sogleich zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Beugniß.**  
Unterzeichneter hatte seit 1 1/4 Jahren den heftigsten Rheumatismus im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verfluß von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der  
**amerikanischen Gichtsalbe**  
vollständig kurirt.  
Bezeugt der Wahrheit gemäß  
Weißena.  
Christoph Hausmann, Maschinist.  
Die amerikanische Gichtsalbe allein läßt zu haben bei  
Emil Georgii in Calw.

**Tagesneuigkeiten.**

□ Calw. Am 4. März, d. J. kam vor dem hiesigen Kreisstrafgericht in öffentlicher Sitzung die Untersuchungssache gegen den Bundarzt Ludwig Baumgart von Poltringen, Oberamts Herrenberg, zur Verhandlung und Aburtheilung. Er war angeklagt, er habe den am 18. Nov. v. J. in Herrenberg erfolgten Tod des Schreinergejellen Carl Reichert von da durch Fahrlässigkeit und zwar unter Vernachlässigung einer Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Berufes besonders verpflichtet gewesen, verursacht, indem er, obwohl ihm nach der Verfügung v. 15. März 1865 die Verordnung anderer Mittel, als der grünen Seife zur Heilung d. Krätze ausdrücklich unterlag sei, dennoch den genannten Reichert als solches Karbolsäure verordnet und überfendet habe, und zwar in solcher Menge und mit so mangelhafter Gebrauchsanweisung, daß Reichert, was der Beschuldigte recht wohl hätte vorhersehen können, in Folge der vorschriftsmäßigen Verwendung dieses Mittels sofort erkrankt, und nach wenigen Minuten hieran gestorben sei. Der Beschuldigte zog nicht in Abrede, dem Reichert die eine Unze Karbolsäure und acht Unzen Wasser enthaltende Mischung als Mittel gegen die Krätze mit einer schriftlichen Gebrauchsanweisung verordnet zu haben, nur will er für unbegreiflich finden, wie solches bei Reichert den Tod habe herbeiführen können, da er dieses Mittel ja sogar in noch stärkerer Mischung seit dem Jahre 1869 mit stets günstigem Erfolge verordnet habe. Daß die Karbolsäure in purem Zustande zu stark sei, wie schon aus der Verdünnung hervorgehe, gab der Beschuldigte zu, indem er sich darüber, wie solche unschädlich anzuwenden sei, theils durch selbst gemachte Erfahrungen, theils durch eine medicinische Zeitschrift „der praktische Arzt“ unterrichtet habe. Wegen Vorlegung dieser Zeitschrift will er an eine Durchhandlung geschrieben, solche aber bis jetzt nicht zugefendet erhalten haben. Durch die Verteidigungszeugen konnte zwar erhoben werden, daß der Beschuldigte Karbolsäure für Krätze mit günstigem Erfolge verordnet hat, nicht aber, daß solche in der dem Reichert verschriebenen Mischung angewendet oder solche immer ganz verbraucht worden sei. Auch das weitere Vorbringen, es könne sich in der übermäßig eingedampften Werkstätte Sauerstoffgas entwickelt haben, entbehre bei den Ausjagen der Zeugnisse aller und jeder Begründung. Das Schwärzen der Sachverständigen, worunter sich Herr Professor Dr. Köhler als Mitglied der medicinischen Fakultät in Tübingen befand, ging einstimmig dahin, daß Reichert in Folge zu starken Gebrauchs von Karbolsäure gestorben sei. Das Gericht erkannte Baumgart für schuldig in der Verpflichtung zum Kosten-Erlaß zu der Gefängnißstrafe von einem Jahr und 9 Monaten. Der von dem Beschuldigten bestellte Verteidiger Oberjustizprocurator Lammfrömm von Tübingen ist zur Hauptverhandlung aus dem Beschuldigten bekanntem Grunde nicht erschienen.

WC. Stuttgart, 11. März. (74. Sitzung d. Kammer d. Abgeordn.) Der neugewählte Abgeordnete Hohl wird eingeführt und vereidigt. Arn. v. Schenklen beantwortet die Interpellation v. Dälz, Vogt v. R., Grath, betreffend die auf der Flößerei ruhenden Kosten; er empfiehlt Ablösung, im 18-fachen Maßstab seien dafür 83,124 fl., im 15-fachen 55,416 fl. erforderlich. Min. v. Mittnacht beantwortet die Interpellation von Leuz, betreffend die Berücksichtigung der Strafenkenntnisse im Regierungsblatt. Diefelbe wird eine etwas veränderte Form erhalten. — Die Tagesordnung führt auf die Beratung des Berichts der Finanzkommission, betreffend die Verkehrsanstalten und zur zunächst Ertrag der Eisenbahnen. Eben bringt eine für Württemberg höchst wichtige Frage zur Sprache. Von der badischen Verwaltung wird jeder für Württemberg durchlaufende Wagen, der die Thätigkeit der dortigen Angestellten in gar keiner Weise in Anspruch nimmt, mit 1 Thaler besteuert. Das macht für Baden auf Kosten Württembergs eine jährliche Einnahme von 210,000 fl.; eine ähnliche Erscheinung ist es mit den pflanzlichen Bahnen. Er ersucht die K. Württemb. Regierung dahin zu wirken, daß die im Jahre 1866 abgebrochenen Verhandlungen wegen Einführung des 1-Pfennigtarifs wieder aufgenommen werden.

men werden. v. Dillenius zeigt die Lage der Dinge, hat nichts dagegen, wenn die Frage im Reichstage zur Sprache gebracht wird u. bittet die erforderlichen Verhandlungen den Händen der Regierung zu überlassen. Freih. v. Barnbüler hält einen langen aber bei den Journalisten völlig unverständlichen Vortrag. Pfeiffer: die Summe des Voranschlags der Eisenbahn-Erträgnisse sei wie Herr v. Barnbüler ausgeführt, viel zu nieder angenommen. Die Verkehrsverhältnisse haben einen Aufschwung genommen, von dem man vor zwei Jahren keine Ahnung gehabt. Kommendes Jahr werde die Wiener Weltausstellung einen großen Verkehr bringen. Barnbüler habe gesagt: man arbeite eben auf große Reserven hin, um etwas Schönes bauen zu können. Wenn man für Bildungszwecke größere Summen aufwenden wolle, so könne man das auch aus laufenden Mitteln bestreiten. Es sei rein unmöglich, die Eisenbahnbaukosten auszuscheiden; nirgends sei eine Summe zu finden, die diesen Aufwand klar anbrücke. Er habe versucht, eine solche Summe zu erheben; das sei eine Arbeit von 1/2 Jahr gewesen. Präs. v. Weber: Das neue Eisenbahngesetz werde diese Zahlen enthalten. Pfeiffer (fortfahrend): die Zahlen, die der Minister der Finanzen gegeben, sprechen von einem Aufwande von 123 Mill. Gulden; diese Zahl sei absolut falsch; denn das stimmt mit keiner (des Redners) Berechnungen nicht um 40—60 Millionen. Tabell sodann die engherzige fiscalische Auffassung der Eisenbahnen; in Wirklichkeit habe der Aufwand 180 Mill. betragen; die Bahnen rentiren nur zu 3%; es bleibe da nichts übrig, als die volkswirtschaftliche Seite in den Vordergrund zu stellen; empfiehlt dringend Einführung des Dreipfennig-Tarifs. v. Dillenius wahrt den Regierungspunkt und zeigt in Zahlen den Gang des bisherigen Eisenbahn-Ertrages. Wir haben Bahnen, die nicht einmal die Betriebskosten tragen; einen directen Verkehr mit der Schweiz über Immen dingen herzustellen, sei bis jetzt noch nicht gelungen, weil ein Stück badische Bahn dazwischen liege und Baden sich in keiner Weise entgegenkommend zeige. Baden gewähre Frachtermäßigung für die Linie Romanshorn-Kempten, aber nicht für die Ulmer Linie. Allerdings sei der Verkehr ein solcher von ungeahnter Größe; allein er sei bereits wieder in Abnahme begriffen. Würde er sich auf der gleichen Höhe erhalten haben, so würde die Regierung mit einer Ertrags von vielen Millionen für die Erweiterung aller Betriebsanrichtungen vor die Kammer haben treten müssen. Zeigt nun die Uebertreibung des Commissionsberichts, zeigt die in Aussicht stehenden Veränderungen, Tarifiermächtigungen u. s. w. Wohl: die Forsten, das Umland u. s. w. würden keineswegs die bedeutenden Summen abwerfen, wie es heute der Fall sei, wenn wir nicht die Eisenbahnen hätten. Dieser Mehrertrag müsse denn doch auch in Anschlag gebracht werden. Hoffe einen höheren Ertrag der Bahnen, wenn einmal die Ertzenbahnen fertig und das Bahnnetz vollendet. Eben: er sei auf anderen Wegen zu ähnlichen Berechnungen gekommen, wie Hr. v. Barnbüler. Einer der wichtigsten Momente sei die Befestigung aller politischen Unsicherheit. Wenn Baden sich widerbörstig zeige in dem Verkehr Württembergs mit der Schweiz, so möge sich Württemberg an die Reichsorgane halten. Der Art. 14 der Reichs-Verf.-Urk. gebe die Mittel zur Remedur. Tabell wie Wohl die allzu parzellirte Erbauung der Bahnen; die Eröffnungen erfolgen in gar zu kleinen Stücken, z. B. bei der oberen Neckarbahn. Nachdem noch Pfeiffer und Hr. v. Barnbüler gesprochen, erhält der Berichterstatter v. Poscher das Wort: die Mitglieder der Finanzcommission seien nicht abgeneigt, einem Antrag auf Erhöhung des Voranschlags sich anzuschließen. v. Sid ebenfalls für Erhöhung des Voranschlags; nimmt die württembergische Eisenbahnverwaltung gegen einzelne Vorwürfe in Schutz. Reiter: ihn haben der Regierungskommissionär und seine Gegner gleichmäßig überzeugt, von ihren Standpunkten aus haben beide recht, deshalb stelle er den Antrag: die von Hr. v. Barnbüler beantragte Erhöhung des Voranschlags mit 500,000 zu reduciren und die Hälfte mit 250,000 fl. anzunehmen; dieser Antrag wird nachdem der Barnbüler'sche mit 45 gegen 40 Stimmen abgelehnt worden, mit 71 gegen 12 Stimmen angenommen. Der Reinertrag der Eisenbahnen wird für 1871/72 mit 5,250,000 fl. und für 1872/73 mit 5,400,000 fl. in den Etat

u f  
und gefarbt,  
ottisch und  
n, weiß Vi-  
Zeinentuch,  
oulards und  
hen, große  
conet's und  
er.

erkendes Mittel  
mehr, und ist  
liegt ein Pro-  
in Calw.

Ziegler.

per Petitzelle.

ken  
Battisttucher,  
erröde.  
ushaar.  
eisen.

Dehmd

ger d. Aelt.

orten

men

er zuverlässiger  
empfehle solche  
ist.

Denfche.

ter

ng bei  
Kentschler,  
macher.

Mädchen,  
bewandtheit hat,  
schäftigung.  
d. Wagner.



eingesetzt. Gelegentlich bringt v. Georgii die Einrichtung eines Schnellzuges von Tübingen-Stuttgart in Erwähnung. v. Dillenburg: Man habe einen Sitzzug bis an die Schweizer Nordostbahn einrichten wollen, die Schweizer haben selbst den Antrag gestellt; aber Baden sei nicht zu bewegen gewesen. Erath: Die Schweizerischen und württemb. Bahnen mögen einmal vorgehen, dann werde Baden durch die öffentliche Meinung zum Nachgeben gezwungen werden. — Ein Antrag v. Bofcher's, die Wohnungen in Staatsgebäuden für Bedienstete der Verkehrsanstalten auch unter einer Rente von 4% abzugeben, wird angenommen.

— Stuttgart, 8. März. Die ersten in der Königl. Münze zu Stuttgart nach dem Reichsgesetz vom 4. Dezbr. 1871 ausgeprägten Zwanzig-Markstücke haben Sr. Kbn. Maj. am 6. März vorgelegt werden können. Sie zeigen auf dem Avers das Brustbild Seiner Majestät, von Professor Schnitzspahn in Darmstadt modellirt, demselben Künstler, von welchem vor Kurzem auch die schönen Gedächtnismünzen zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares ausgeführt worden sind. Der Revers mit dem Reichsadler ist der alten Reichsgoldmünzen gemeinschaftliche. Die Einleitungen sind getroffen, daß die Stuttgarter Münze von jetzt an den ihr obliegenden Antheil an den Ausprägungen der Zwanzig-Mark Stücke regelmäßig zu liefern im Stande sein wird, so daß wohl bald von diesen Münzen größere Mengen auch in den Verkehr gelangen werden. (St.A.)

— Rottenburg, 10. März. Am letzten Donnerstag feierte Domkapitular v. Faulhaber seinen 81. Geburtstag in seltener Rüstigkeit und Frische. Zur Feier dieses Tages gab der Herr Bischof heute ein Festessen.

— Karlsruhe, 11. März. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurden die von dem Abg. Schmidt (Konstanz) und Gen. und Intlekofer und Gen. eingebrachten Gesetzentwürfe, die Untersagung der öffentlichen Lehrwirksamkeit der Mitglieder eines religiösen Ordens oder einer ordensähnlichen religiösen Kongregation, und die Abhaltung von Missionen durch Mitglieder eines nicht mit Staatsgenehmigung eingeführten religiösen Ordens betr., beraten. Staatsminister Dr. Jolly gab Namens der Regierung zu beiden Gesetzentwürfen seine Zustimmung und es wurden dieselben nach längerer Diskussion, die bis Abends 5 1/2 Uhr währte, mit großer Majorität angenommen.

— Aus den deutschen Dotationsgeldern hat König Ludwig 300,000 Thaler erhalten und je 100,000 Thlr. dem Kriegsminister v. Brandt und den Generalen v. Hartmann und v. d. Tann überwiesen.

— Dresden, 7. März. Die zweite Kammer beschloß, dem Antrage ihres Ausschusses gemäß und zwar mit 53 gegen 17 Stimmen, den Religionsunterricht in der Volksschule auf wöchentlich drei Stunden zu beschränken.

— Dresden, 11. März. Die Abgeordnetenkammer lehnte bei Berathung des Volksschulgesetzes die Bestimmung ab, daß der Geistliche als solcher Inspektor der Ortsschule sei, und stellte die Ernennung des Letzteren der Regierung anheim. Ferner verwarf die Kammer mit 33 gegen 32 Stimmen den Antrag, daß der Geistliche als Organ der Kirchenaufsicht über den Religionsunterricht an den Sitzungen des Schulvorstandes theilnehmen solle und nahm den Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über höhere Schulen an.

— Erfurt, 7. März. Kaum hatte sich unsere Stadt von dem Eindruck einer gestern Nachmittag verspürten Erderschütterung erholt, als heute Abend die Feuerglocke dieselbe von Neuem in Aufregung versetzte. Derjenige Theil des jetz. Waisenhauses, welcher seiner Zeit Augustiner Eremitenklöster gewesen und in der bis jetzt die von Martin Luther als Mönch (1505—8) bewohnte Zelle gezeigt wurde, war ein Raub der Flammen geworden. Auch die Zelle, in welcher er seinen gewaltigen Seelenkampf gekämpft, ist mit allen ihren Schätzen ein Raub der Flammen geworden. Die Bibel mit Luthers eigenhändigen Randbemerkungen, mehrere handschriftliche Aufzeichnungen anderer Männer der Reformationszeit, das Fremdenbuch, der Todtentanz und vieles andere Unersehbliche, ist zu Grunde gegangen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

— In Kassel tagt jetzt eine Generalkonferenz des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist Besprechung über einheitlichere Tarife. — In Mainz findet eine Konferenz von Militärbevollmächtigten und Delegirten der deutschen Bahndirektionen zu Besprechungen über die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen in Bezug auf militärische Transporte statt, während in Berlin seit einigen Tagen Vertreter verschiedener deutscher Bahnverwaltungen versammelt sind, um den Kostenpunkt für die Militärtransporte während des Krieges auszugleichen.

— Berlin. Nachdem Sr. Maj. König Karl am Samstag, den 9. den Besuch Sr. Maj. des Kaisers empfangen, mehrere Besuche gemacht, das Rathhaus und den zoologischen Garten besichtigt, fand Abends bei Zhr. Kk. Hof, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin großes Diner für Sr. Maj. statt; sodann wohnte Sr. Maj. einer Vorstellung im Opernhaus bei, welcher eine Soiree bei Zhr. Maj. der Kaiserin folgte. Sonntag besuchte Sr. Maj. mit Zhr. Maj.

der Kaiserin den Gottesdienst, besichtigte sodann das Kgl. Schloß und das Aquarium. Abends war Familiendiner bei Sr. Maj. dem Kaiser. Nachts 11 Uhr reiste Sr. Maj. nach St. Petersburg ab.

— Nach dem Vorbilde in der preussischen Armee soll nun auch in Baiern ein „Lehrbataillon“ errichtet werden.

— Bauen, 12. März. Heute früh flogen die Stampfwerke der hiesigen Pulverfabrik in die Luft, wobei zwei Arbeiter ums Leben kamen und einer verwundet wurde.

Frankreich. Paris, 9. März. Der deutsche Geschäftsträger, v. Wesdelyen, und der bairische Geschäftsträger, v. Rudhardt, theilten gestern dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kemulat, offiziell mit, daß die Begnadigung der in deutschen Festungen Vergehens halber bisher gefangen gehaltenen Franzosen, mit Ausnahme derjenigen, welche noch nach der Verurtheilung sich eine Bestrafung zugezogen hätten, erfolgt sei.

Die Nationalversammlung hat nun im Ganzen 475 Mill. Fr. neue Steuern votirt; nämlich 366 im Vorjahr, 31 durch den 2/10 Zuschlag auf den Zucker, die Zündholzsteuer, 10 Mill. Schiffstaxe und 68 Mill. in den letzten Tagen auf Accise, Sporteln, Tabak und Patentsteuer.

Schweiz. Bern, 5. März. Der Nationalrath hat die revidirte Bundesverfassung mit 78 gegen 36 Stimmen unter Namensaufzählung angenommen. Der Ständerath genehmigte sie mit 23 gegen 18 Stimmen. — Beide Räte wurden mit längerer die Wichtigkeit des Revisionswerkes betonenden Schlussreden von ihren Präsidenten entlassen.

England. London, 11. März. (Unterhaus.) In der Spezialdebatte über das Militärbudget wird das Amendement Holm's auf Verminderung der Effectivstärke der Armee um 20,000 Mann mit 234 gegen 63 Stimmen verworfen, ebenso der Antrag auf Verminderung um 10,000 Mann.

Italien. Rom, 11. März. Abgeordnetenkammer. Eine Anzahl Deputirte aus allen Fractionen der Kammer stellen den Antrag, die Kammer möge ihren lebhaften Schmerz anlässlich des Todes Mazzini's ausdrücken. Der Antrag wird einstimmig angenommen, nachdem der Präsident die Verdienste Mazzini's als Schriftsteller und Patriot, sowie als eifriger Beförderer der Einheit und Unabhängigkeit Italiens hervorgehoben hat.

Spanien. Madrid, 11. März. Ein carlistischer Wahlaufschlag sagt: Der Herzog von Madrid hat zu den Carlisten gesprochen: „Carlisten, geht an die Wahlurnen, später, wohin uns Gott rufen wird!“ — Aus Spanien eingegangene Mittheilungen konstatiren die Thätigkeit der gegen die Regierung verbündeten Parteien der Carlisten, Republikaner und Radikalen, zugleich aber auch, daß ein Aufstandsversuch bis jetzt nicht stattgefunden hat. — Eine Depesche aus Madrid meldet: Eine Versammlung von 4000 Wählern der Verfassungs-partei hat sich unter Begeisterung für die Verfassung von 1869 mit der Dynastie Amadeus und der Vertheilung ausgesprochen. — „Univers“ hat eine Korrespondenz aus Madrid erhalten, welche mittheilt, daß ein Aufstandsversuch stattgefunden habe, in Folge dessen mehrere Hinrichtungen vollzogen seien.

Inhaltsverzeichnis der allgemeinen Familienzeitung, Jahrgang 1872.

Nro. 22. Text: Maria Theresia und die Freimaurer. Historische Novelle von Sacher-Masoch. — Franz Grillparzer. — Skizzen aus den La-Plata-Staaten. — Das Stiefkind unter den Sinnen. Von Dr. August Hedinger. — Die kommunistischen Flüchtlinge in London. — Adolina Patti. — Der räthselhafte Fremde. Nach den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten. Von Dr. Friedrich. — Die Taucher und ihre Ausrüstung. — Mainz. — Ein alter Mann. Erzählung von Karl Frenzel. (Fortsetzung). — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Silben-Räthsel. — Bilder-Räthsel. — Illustrationen: Franz Grillparzer. Nach einer Photographie gezeichnet von Carl Kolb. — Skizzen aus den La-Plata-Staaten: Eine englische Farm in der Provinz Buenos-Ayres. Fischfang im La-Plata-Fluß. Ein Halt von Fuhrleuten in Buenos-Ayres. Geflüchtete Kommunitarden in einer Herberge der Newman-Passage zu London. — Adolina Patti als Dämonen. — Taucher bei der Arbeit auf dem Meeresgrund. — Ansicht von Mainz.

Nro. 23. Text: Maria Theresia und die Freimaurer. Historische Novelle von Sacher-Masoch. (Fortsetzung). — Gustav Freytag. — Fremde Gäste in einer Dorfskirche. — Die sächsische Schweiz. — Der Sänger und Feldherr Befreiungskriege. Skizzenblatt von Dr. Julius Mühsfeld. — Das Kängurubrot. — Im Frühling. — Eine Explosionsgefahr im Mehl. Skizze von Emil Sommer. — Schachmeister und Nachrichten. Historische Skizze von L. Schubar. — San Domingo. — Aus Paris IV. — Ein alter Mann. Erzählung von Karl Frenzel. (Fortsetzung). — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Mannigfaltiges. — Offene Correspondenz. — Charade. — Bilder-Räthsel. — Auflösungen der Charade, des Arithmogryphs und Silben-Räthsel in Nro. 20, 21, 22. — Auflösungen der Bilder-Räthsel in Nro. 20, 21, 22. — Illustrationen: Dr. Gust. Freytag. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — Fremde Gäste in einer Dorfskirche. Nach einem Gemälde von Macbeth. — Ein Blick von der Baite auf das Elbtal und die sächsische Schweiz. Originalzeichnung von A. Reinhardt. — Eine Kängurubrot-Jagd in Australien. — Im Frühling. Nach einem Gemälde von W. Gham. Die Citadelle von St. Domingo vom östlichen Ufer des Djamassusses aus gesehen. — Humoristisches: Hinter den Coulissen. — Die Antiken von Paris: Das Kornmagazin. Innere Ansicht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer u. ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 30

Nro. 32

Ämtliche

Gante

In der Conc Heinrich Meinz Bezirksamts Stad Baiern, und seine Soulier hat mögensuntersuchung Ueberfchuldung d 4710 fl. 47 kr. seiner Ehefrau v geben hat, gegen heute der Gant mit dem Anfügen die in der Sache sigungen lediglich richtsgebäude ihm

Den 7. März R. D. Sa

Revier

Holz



Innere Schachen

4 Buchen mit lene Wagne Spalter, 43 Nm. eigene Brüggene Spä Nm. buchene hene Brügg birtene Sch Brügel, 4 3 Brügel, 32 und birtene 8370 Buchen Fuhrreiwelle

Die 4 Stämm kommen am 1. Zusammenkunft im Schlag auf de

Steuer- und

be Von der Ste Drittel zur Zahl ist aber nur ein tragen. Da die den Staatssteuer-pflege abliefern, durnisse bestreiter Steuerpflichtigen

